

Sechster Abend.

Führt die Liebe die Hand, so wird jedes Werk gefördert. Wie rüdrig sind die Mädchen bei der Anfertigung von Schürzen und Röckchen, und Nenne, ei, seht mir doch die Kleine, wie emsig sitzt sie und strickt eine Nadel um die andere mit den kleinen Fingern. Es wird ein Wischtuch, Mama kauft es ihr ab, und für das Geld will sie eine Puppe zum Verschenken kaufen.

Die Jungens kleben Kästchen und Garnwickeln, es ist eine rechte Freude!

„Was wird die Tante sagen?“ fragen eifrig die Kinder. Da kommen die lieben Gestalten auch schon zur Thür herein, und Tante sagt: „Gott segne Euren Fleiß und schenke uns Allen ein frohes Fest!“

Dann setzten sie sich zu den Kindern und Onkel beginnt: Eine Erzählung für Cläre, Emmy und Nenne.

Die gute Anna.

An dem Ufer eines großen Sees wohnte ein Fischer, Namens Walter. Das Häuschen, welches er bewohnte, war nur klein, aber